

Geras starke Mitte – Cool Centre of Gera

Stadtplanerische Interventionen

Im Wintersemester 2005/06 schrieb die Professur Soziologie und Sozialgeschichte der Stadt den städtebaulichen Wettbewerb »Geras starke Mitte – Cool Centre of Gera« für Studierende der Studiengänge Architektur und Europäische Urbanistik aus. Mehr als vierzig Studierende aus acht Nationen beteiligten sich, darunter zehn Studierende der Tongji University Shanghai, die sich im Rahmen des IIUS-Programms (Integrated International Urban Studies) für ein Semester am Institut für Europäische Urbanistik (IfEU) aufhielten.

Die Stadt Gera hat sich entlang der Weißen Elster zu einem Siedlungsband mit polyzentrischer Struktur entwickelt. Angesichts von Abwanderung, räumlicher Peripherisierung und demografisch bedingter Schrumpfung sind die Bemühungen der Stadt seit der Wende darauf gerichtet, die historische Innenstadt als traditionelles Zentrum aufzuwerten.

Vor diesem Hintergrund bestand die allgemeine Planungs- und Entwurfsaufgabe darin, einen ausgewählten Bereich des Zentrums so zu überplanen, dass die Stadtmitte in ihrer sozialen, funktionalen und ästhetischen Integrität gestärkt wird. Erwartet wurde ein ganzheitlicher Ansatz, welcher historische, wirtschaftliche, demografische und stadträumliche Gegebenheiten berücksichtigt.

Der Verein »Ja – für Gera« e. V. leistete nicht nur erhebliche personelle und sachliche Unterstützung, sondern stellte auch ein Preisgeld von 6.000 Euro und 4.000 Euro an operativen Mitteln zur Verfügung. Sowohl die Stadt Gera als auch der Verein arbeiteten während der gesamten Laufzeit – von der Analysewoche in Gera über die Jurysitzung im Haus der Europäischen Urbanistik bis zur Ausstellung der Ergebnisse in Gera – sehr eng mit den Studierenden und Betreuern zusammen. Die Geraer Presse und das örtliche Fernsehen informierten regelmäßig über den Stand und die Ergebnisse des Wettbewerbs.

Die Jury vergab zwei zweite Preise, einen dritten Preis und drei Anerkennungen.

Ihr gehörten Prof. Dieter Hassenpflug und Albrecht Erbring, Bauhaus-Universität Weimar; Ralf Rauch, Oberbürgermeister Gera; Ramon Müller, Baudezernent Gera; Volker Tauchert, Vorsitzender »Ja – für Gera«; Oswald Grube, Baudirektor i.R. und Ralf Schekira, Geschäftsführer GWB Elstertal, an.

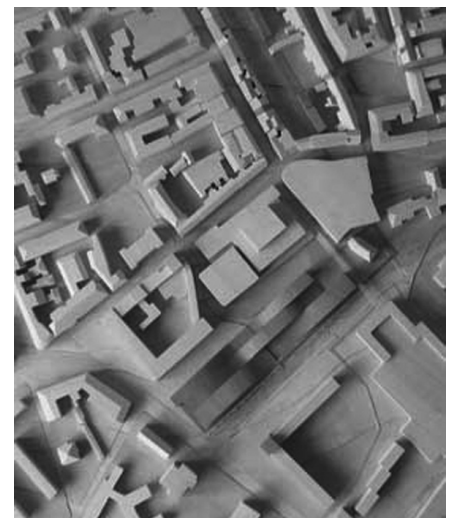
Ein zweiter Preis ging an die Gruppe Anne Sorger, Nikolaus Steinke und Giedre Kersyte, die mit fünf »Impulsen« die Innenstadt beleben wollen. Den anderen zweiten Preis erhielten Katrin Amtmann, Wojciech Wagner und Camillo Jimenez für ihre »Winds of Change«, die als Symbol für Veränderung und Zukunft stehen. Mit dem dritten Preis wurde die Arbeit von Zhao Ying, Barbara Riemer und Katja Erhardt ausgezeichnet, die mit ihren »Stadt-Textilien« einen überzeugenden Bezug zur Industriegeschichte der Stadt herstellen.

Dreizehn Wettbewerbsbeiträge wurden in einer Ausstellung im Kultur- und Kongresszentrum Gera der Öffentlichkeit vorgestellt. Anlässlich der feierlichen Vernissage mit vielen Gästen überreichte

Oberbürgermeister Ralf Rauch am 2. April 2006 die Urkunden an die Preisträger.

Die Zusammenstellung der Wettbewerbsarbeiten liegt als Broschüre vor und kann über die Professur Soziologie und Sozialgeschichte der Stadt und den Verein »Ja – für Gera« e. V. bezogen werden.

Prof. Dieter Hassenpflug



Gesamtmodell 3. Preis.



Anerkennung für Maria Jacinto, Hagen Schuster und Julia Lüttich (v.l.n.r.) Bilder: Claudia Frank